

**Wichtig für Pfleger, Auswanderer u. s. w.**

Wegfel nach Amerika in jeder beliebigen Summe, nur in Gold zahlbar, sowie Auszahlungen von Pflegschafts- und sonstigen Geldern gegen beizubringende Quittungen, besorgt durch die Herren Schulz und Rückgabert in New-York auf's Billigste.

Carl Veil.

**Nach Amerika.**

Reisende und Auswanderer nach Amerika befördert jede Woche mit Dampf- und Segelschiffen über Hamburg, Bremen, Havre & Liverpool für die General-Agentur von Johs. Rominger in Stuttgart, der Agent: Carl Veil in Schorndorf.

**Magd-Gesuch.**

Bis Lichtmess oder später suche ich aus Auftrag ein fleißiges und ehrliches Mädchen, welches neben häuslichen auch Feld- und Stallgeschäfte zu besorgen hätte. Lohn per Jahr fl. 40., sonstiges Zugehör fl. 15., nebst ganz guter Behandlung.

J. Schlegel, gegenüber dem Waldhorn.

Schorndorf.

Ein starkes Kindsmädchen und eine Küchmagd finden bis Lichtmess einen Platz. Nähere Auskunft ertheilt Kübler Schmeltzer.

Rudersberg, Oberamts Welzheim.

Es werden von einem tüchtigen Geschäftsmanne 4000 fl. beziehungsweise 6,400 fl. auf unterpfändliche Sicherheit anzunehmen gesucht, und wollen diesfallsige Anträge zur Vermittlung gerichtet werden an

Schultheiß A. W. Bergmüller.

Winterbach.

Müller Wahl hat einen vierspännigen und einen zweispännigen Schritten zu verkaufen.

Es ist ein Strohstuhl feil mit einem neuen Messer. Wo? sagt die Redaktion.

**Öffentliche Anerkennung.**

Ich halte mich verpflichtet, die äußerst heilsamen Wirkungen, welche die Brust-Bonbons des Hof-Apothekers Franz Stollwerck in Köln auf mich ausgeübt haben, öffentlich anzuerkennen. Ein langwieriger Husten mit schmerzhaftem Anwurf, welcher mit fast alle Nächte raubte und keinem der angewandten Mittel weichen wollte, verließ mich, nachdem ich einige Tage die Stollwerck'schen Brust-Bonbons gebraucht; schon in zwei Tagen waren die Schmerzen des Auswurfs verschwunden.

Dies zur Ehre der Wahrheit im Interesse meiner Mitbürger.

Hamburg. **Johann Forrenz.** Man findet die Stollwerck'schen Brust-Bonbons, das Packet mit Gebrauchsanweisung zu 14 kr., in Schorndorf bei **Johannes Veil**; in Winterbach bei **J. F. Blinzig**; in Geradstetten bei **C. Palmer**; in Rudersberg & Welzheim bei Apotheker **Silfinger**.

**Zur hohen Beachtung für Bruchleidende.**

Der berühmte Bruch-Balsam, dessen hoher Werth selbst in Paris anerkannt, und welcher von vielen medicinischen Autoritäten erprobt wurde, welcher auch in vielen tausend Fällen glückliche Curen hervorbrachte, kann jederzeit direkt brieflich vom Unterzeichneten die Schachtel à 3 fl. 30 kr., S. W. bezogen werden. Für einen nicht so alten Schaden ist eine Schachtel hureichend.

**J. J. Kr. Eisenhut in Gais, bei St. Gallen (Schweiz.)**

**Original-Recension über die „Victoria.“**

In der schon wiederholt von uns besprochenen Illustrierten Muster- und Modezeitung „Victoria“ (Verlag von A. Haack in Berlin — Preis vierteljährig 20 Sgr.) findet man nicht nur die reichsten Toiletten vertreten, sondern es wird der aufmerksamen Leserin auch nicht entgehen, welche werthvollen Rathschläge dem minder wohlhabenden Stande gewidmet sind. Sie giebt Anleitung zur Selbstanfertigung aller Garderobegegenstände und Handarbeiten und setzt die ungelübteste Hand in den Stand, in kurzer Zeit die reizendsten Dessins nachzuarbeiten, seien sie zur Befestigung freundschaftlicher Bande oder zum Erwerbe bestimmt.

Und nun noch die erprobten Koch- und Wirtschafts-Recepte, Notizen, die schätzbaren Aufsätze über die Erziehung und Pflege unserer Kleinen, Novellen, Erzählungen, Skizzen, Musikstücken, Räthsel, Repus u. c., Alles zur Belehrung, Unterhaltung und Kurzweil. — Wie wir hören, ist die Beendigung der im März d. J. von der „Victoria“ ausgeschriebenen Preis-Concurrenz für die zwei besten Erzählungen oder Novellen, womit ein erster Preis von 50 Ducaten und ein zweiter Preis von 25 Ducaten verbunden ist, in Folge mehrseitiger Wünsche auf den 31. Dezember d. J. festgesetzt worden.

(Wolff'sche Zeitung.)

**Publicität!**

Wir empfehlen unser Institut dem interessirenden Publikum zur Uebertragung von Infections-Aufträgen jeden Umfangs und führen nachsichend die hierdurch erwachsenden Vortheile zur gefälligen Berücksichtigung an.

Durch die uns von sämmtlichen Zeitungs-Expeditionen günstig gestellten Conditionen sind wir in den Stand gesetzt, die uns überwiesenen Aufträge unter folgenden billigen Bedingungen auszuführen:

- 1. Wir berechnen nur die Original-Preise. 2. Porto oder Spesen werden nicht belastet. 3. Bei größeren und wiederholten Aufträgen entsprechender Rabatt. — Special-Contracte mit besonders günstigen Bedingungen bei Uebertragung des gesammten Infectionswesens. 4. Belege werden in allen Fällen für jedes Inserat von uns geliefert. 5. Eine einmalige Abschrift des Inserats genügt auch bei Aufgabe für mehrere Zeitungen. 6. Ungefährte Realisation am Tage der Auftragertheilung. 7. Uebersetzungen in alle Sprachen werden kostenfrei ausgeführt. 8. Kosten-Anschläge werden bereitwilligst auf Wunsch vorerst aufgestellt. 9. Correspondenz franco gegen franco. Unser neuester und correctester

**Infections-Kalender**

Verzeichniß sämmtlicher Zeitungen und Zeitschriften mit genauer Angabe der Auflagen und sonstigen für die Inserenten wichtigen Notizen, steht gratis zu Diensten.

**Sachse & Co. Leipzig.**

Zeitungs-Annoncen-Expedition.

Fiktalhandlungen vorläufig in: Bern und Stuttgart.

Annahme von Inseraten für die: Allgemeinen Anzeigen der „Gartenlaube“ Auflage 230,000 Exempl.

**Fruchtpreise.**

Winnenden am 9. Januar 1868.

Fruchtgattungen.	höchst.		mittl.		niedert.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kernen 1 Centner	—	—	8	56	—	—
Dinkel	5	31	5	21	5	12
Haber	4	19	4	16	4	13
Witzen 1 Centner	—	—	—	—	—	—
Gerste	1	48	1	45	—	—
Roggen	2	—	1	36	—	—
Ackerbohnen	2	24	2	20	2	15
Besseln	2	3	2	—	1	48
Wicken	—	—	—	—	—	—
Erbsen	2	48	2	36	2	24
Linsen	3	—	2	48	—	—

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

**Anzeiger für Stadt und Land.**

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint: Dienstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 27 kr., halbjährlich 54 kr., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 31 kr., halbjährlich 1 fl. 1 kr. Inserate: Die dreispaltige Zeitspaltzeile oder deren Raum 2 kr.

№ 4.

Samstag den 18. Januar

1868.

**Amtliche Bekanntmachungen.**

Forstamt Lorch. Revier Wälschenbeuren. **Stangen- und Brennholz Verkauf.**

Am Montag den 20. d. Mts. im Staatswald Braunhalde: 4920 Stück Nadelholz = Stangen und 12 1/2 Klafter Brennholz. Zusammenkunft Vormittags 8 Uhr im Schlag, wo dasselbe bis 9 1/2 Uhr vorgezeigt und sodann im Hirsch in Wälschenbeuren verkauft wird. Lorch den 13. Januar 1868. R. Forstamt. Paulus.

**Brennholz Verkauf.**

Forstamt Schorndorf. Revier Hohengehren. **Brennholz Verkauf.** 1) Freitag den 24. l. M. im Staatswald Bunsfelshau: 121 Klafter eigenes Scheiter- und Klobholz, 750 Reisackwellen und 23 Klafter unaufbereitetes Stockholz im Boden.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf dem Galsboden. 2) Samstag den 25. l. M. in den Waldtheilen Buchsaldenwasen, Mühlhölse, Martinshalde 1 und 3: 38 1/2 Klafter eigenes Scheiter- und Klobholz, 675 Reisackwellen, 16 1/2 Kl. unaufbereitetes Stockholz im Boden. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf dem Buzinalweg von Mänolzweiler nach Daach beim Eichelgarten. Schorndorf den 16. Januar 1868. Königl. Forstamt. Altinger.

**Liegenschafts-Verkauf.**

Schorndorf. Aus der Erbmasse der verstorbenen Johann Georg Rieß Wittve von hier, kommt am Montag den 20. Januar Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus folgende Liegenschaft zum Verkauf:

- Die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus an der Stadtmauer neben Andreas Heinrich und Wilhelm Jakob Kurg, mit 1,5 Ruthen Hofraum, Wiebel, Brand-Verf.-Anschlag 700 fl. Waisengerichtl. Anschlag 600 fl. 27,8 Rth. Land in den weiten Gärten, Anschlag 60 fl. 1/8 M. 21,8 Rth. Baumacker in der obern Jaise 330 fl. 3/8 M. 39,8 Rth. Acker beim Feuersee 200 fl. 5/8 M. 16,9 Rth. Weinberg im Ramsbach 210 fl. 3/8 M. 43,3 Rth. Wiesen auf der Au 250 fl.

Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen. Den 16. Januar 1868. Stadtschultheißenamt. Fraisch.

**Diebstahls-Anzeige.**

Schorndorf. In der Nacht auf den 7. d. Mts. wurden in Grunbach entwendet: 1 schwarz-zuchenes Kleid, 1 rothes Thibetkleid, 1 blau-lacirtes Rippskleid, 1 schwarzes halbseidenes Kleid mit Blumen, 2 Vils-Zigleider, 1 rothcarirtes halbwoollenes Kleid, 1 roth und grün carirtes Bartheitkleid, 1 grünwoollener Unterrock, 2 braune und blaue Thibet-schurz, 1 schwarzer Orleans-schurz, 1 halbseidener roth und schwarzer Schurz,

1 halbseidener gelb und schwarzer Schurz, 1 grauer Zischurz mit blauen Blumen, 1 grauer Küsterschurz, 1 grauer Wollmoussinschurz mit blauen Blumen, 1 rothcarirtes Zeuglesschurz, 1 dro. mit langen weißen und rothen Streifen, 1 großes wollenes Halstuch, hellgrau mit blauem Lauf, 1 halbwoollenes dto., blau und grau carirt, 1 braunes von Wollmoussin mit Blumen, 1 schwarzwoollenes mit seidenen Blumen in den Eden, 1 kleines graues Wollmoussin-tüchle mit Blumen, 1 braunes dto., 1 brauner Thibetschurz mit Blumen, 1/2 Duzend blaue baumwollene Strümpfe, 1/2 Duzend grau wollene dto., 12 weiße baumwollene u. 12 blaumelirte Strümpfe, 6 weiße Sacktücher, mit l. M. bezeichnet, 1 wollene schwarz und blaue Kapuze, 1 schwarzseidenes Kopfnegle, 12 reußene Weibshenden, wovon 2 neu, theilweise mit l. M. bezeichnet, 1 schwarzes Zigkleid mit weißen Blümchen, 1 Granatmuster mit goldenem Schloß, 1 goldener Ring und 1 Haarring, beide mit l. M., 1 paar goldene Ohrenringe mit blauen Blumen und 1 paar dro. mit schwarzen Kreuzen.

Dieses wird zu den bekannten Zwecken veröffentlicht. Den 9. Januar 1868.

K. Oberamts-Gericht. G. Alt. Steeb.

Nächsten Montag Nachmittags 2 Uhr wird der Pfänd im öffentlichen Aufsteich auf 7 Nächte auf dem Rathhaus verkauft.

**Privat-Anzeigen.**

**Kunstmehl**

in allen Sorten empfiehlt in schöner Waare C. F. Speidel.

# Schorndorf. Anzeige und Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich hiemit seine von allen Seiten als schön, gut und praktisch anerkannten **Nebischeeren in großer Auswahl**, sowie auch seine acht **englische Rasirmesser** mit Garantie, Patentstreich-Riemern ferner alle in sein Fach einschlagenden Artikel in empfehlende Erinnerung zu bringen. Alte Nebischeeren, Rasirmesser, Scheeren, Tisch- und Taschenmesser werden jeden Tag pünktlich reparirt, geschliffen, polirt und abgezogen.

**Conrad Sigel, Messerschmied**  
neben dem Lamm (am Bahnhof)

## Schorndorf. Jahres-Bericht des Krankenvereins.

Im Jahr 1867 wurden an 47 Kranke 873 Portionen Suppe gereicht und außerdem eine Anzahl Kranken mit Gaben an Holz und Geld bedacht. Bei der Kreuzer-Kasse betragen — den Kassenbestand im Januar 1867 eingerechnet

die Einnahmen	49 fl. 42 fr.
die Ausgaben	40 fl. 54 fr.
somit Kassenvorrath	8 fl. 48 fr.

Die Ausgaben wurden auf Schuhe für arme Kinder und ältere verdienstlose Personen, Kleider, Bettzeug, Holz für Kranke, Strickgarn, Lebrgeld zum Nähen und dergl. verwendet.  
Den 16. Januar 1868.

Deban Brackenhämmer.

## Nicht zu übersehen!

Einem hiesigen und auswärtigen verehrlichen Publikum erlaube ich mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich heute Samstag, Sonntag und Montag den 18., 19. und 20. d. M. einen

**Ausverkauf von sehr eleganten & dauerhaften Damenschuhen**, als: Filz-, Leder- und Zeugschuhen, sehr eleganten und dauerhaften Kinderschuhchen und Hausschuhen abhalte und dieselben zu ganz auffallend billigen Preisen abgebe.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

**J. Graner**, Schuhfabrikant aus Tübingen.  
Verkaufs-Lokal im Hause des Weindrehers Heine, Parterre.

## Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Zufolge der Mittheilung der Feuer-Versicherungsbank für Deutschland zu Gotha wird dieselbe nach vorläufiger Berechnung ihren Theilnehmern für 1867 **ca. 80 Procent** ihrer Prämieeinlagen als Erparniß zurückzugeben.

Die genaue Berechnung des Antheils für jeden Theilnehmer der Bank, so wie der vollständige Rechnungsabluß derselben für 1867 wird am Ende des Monats **Ma i d. J.** erfolgen.

Zur Annahme von Versicherungen für die Feuerversicherungsbank bin ich jederzeit bereit.

Schorndorf, den 4. Januar 1868.

**Carl Veil**,  
Agent der Feuerversicherungsbank f. D.

**Einem Kommod**  
hat zu verkaufen  
Schuhmacher Herz.

**Guten Leim**  
per Pfd. 20 fr. verkauft  
Buchbinder E u h n e r.

## Gewerbe-Verein.

**Plenarversammlung**  
heute Abend halb 8 Uhr im Waldhorn.

## Nachruf.

Diemeil ich nun von hinnen geh',  
Vielleicht nicht bald Euch wiederseh';  
Auf ich Bekant' und Freunden all'  
Lebt wohl zu, nun zum letztenmal.

Euch all' die ich beleidigt hab'  
Bitt' ich jetzt alles herzlich ab:  
Bitt' zu vergeffen allen Groll,  
Lebt nochmals alle herzlich wohl,  
Und denk'et auch in Freud und Glück  
An euren **Viktor Henz** zurück.

Schorndorf.

Für die **Kleinkinderschule** sind auf Weihnachten eingegangen: Bei Frau Linsmaler: v. Fr. Sonnen. J. 36 fr., Fr. Effr. B. 24 fr., Bei Fr. Cloß: v. Fr. Dr. Sch. 3 fl. 30 fr., Fr. Fr. H. 30 fr., Fr. Fr. R. 1 fl., D. A. R. B. 1 fl., Der. K. 1 fl., Rfm. St. 1 fl., Bei Fr. Chr. Weibrecht: v. Fabr. H. 30 fr., Mgr. Sch. 30 fr., Amtm. L. 1 fl., Apoth. P. jr. 1 fl., Schr. M. 18 fr., D. A. Bmstr. D. 1 fl., Fr. Dr. Wwe. 35 fr., Strnw. Sch. 30 fr., Fabr. Fr. G. 30 fr., Fr. Jüng. B. 30 fr., Rthg. Jm. B. 30 fr., Stdb. Sch. 24 fr., Hosp. M. G. 24 fr., Fr. W. Wwe. 6 fr., Decon. Elm. 30 fr., Wdm. F. 18 fr., Stb. K. Dess. 18 fr., Fr. Schdt. Wwe. 1 fl., Dr. M. 1 fl., R. W. 18 fr., Postw. A. 1 fl., Jglsf. Gr. 1 fl., Fr. Gr. Wwe. 1 fl., Vdr. A. 18 fr., R. N. 18 fr. Bei dem Unterzeichneten: v. D. A. Akt. B. 1 fl., Coll. R. 1 fl., Jusp. G. 1 fl., Cam. B. Fr. 1 fl., D. A. Art. Dr. G. 1 fl., Rev. F. Sch. 30 fr. — Außerdem ist noch Vieles an Kleiderzeugen, Kleidungsstücken, Backwerk u. eingegangen.

Für alle diese Gaben bezeugt im Namen des Committee herzlich Dank und wünscht reichen Segen des göttlichen Kinderfreundes  
den 12. Jan. 1868.

Deban Brackenhämmer.

Unterzeichnete hat ungefähr zwanzig Centner unberegnetes

**Heu und Stroh**  
zu verkaufen.

Vortenmacher Sauer's Wwe.

## Carlsbader-Sprudelsalz- Pastillen

von  
**Friedr. Zerweck**  
in

Sch w. Hall.

Diese Pastillen sind ein reines Erzeugniß aus dem Carlsbader Sprudelsalz, welches seiner heilbringenden Wirkung wegen überall berühmt und anerkannt ist. Sie besitzen dieselben vorzüglichen Eigenschaften wie Obiges und daher den an der Verdauung und den Magenleidenden bestens zu empfehlen.

Zu haben sind dieselben bei Herrn  
**G. F. Schmid** junr.,  
neue Straße,  
Schorndorf.

Der 58. Jahrgang unserer illustrierten Verzeichnisse über die bewährtesten älteren und ausgezeichneten neuen Gemüße-, Feld-, Wald- und Blumen-Sämereien, Pflanzen, Zier-Fruchtsrücker, Rosen, Georgien u. lieg bei Herrn  
**Carl Veil** in Schorndorf

zur gefälligen unentgeltlichen Abnahme bereit und befördert der Genannte gütige Aufträge an uns, deren prompteste Ausführung unsere besondere Sorge sein wird.  
Erfürt im Januar 1868.

**C. Platz & Sohn**,  
Hof-Lieferanten Sr. Majestät des Königs von Preußen.

Schorndorf.

## Mühlsteine-Verkauf.

Hinter dem ehemaligen Rippmann'schen Garten werden den 20. Januar Nachmittags 1 Uhr im Aufstreich verkauft:

- 1 Gerbbodenstein 40" Mahlung, 19" hoch,
- 1 ditto 42" Mahlung, 18" hoch,
- 1 rother Mahläufer 36" Mahlung, 8" hoch;

wozu Liebhaber eingeladen werden.  
Näheres bei J. F. Haas.

Schorndorf.  
**Matthäus Fr. Hottmanns**  
Wittwe verkauft  
Montag den 20. dieß  
Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich:

Ein zweistöckiges Wohnhaus am Kirchbrönnen. Angekauft zu 1300 fl., wozu die Liebhaber eingeladen werden.

## Gärtner'sche Gicht- und Zahnweh-Watte.

Niederlage in beiden hiesigen Apotheken.

Schorndorf.

## Zum Weben

nehme ich an: Tücher in Leinwand oder Baumwolle, auch Gebilde-Tischtücher, Servietten und Handtücher, Bettzeug zu Ober- und Unterbetten.

Billige und gute Arbeit sichert zu  
**Jakob Schmückle**,  
wohnhast bei Weber Klein  
in der Vorstadt.

Schorndorf.

Auf Lichtmeß oder auch einige Wochen später sucht eine Magd, welche über früher geleistete Dienste gute Zeugnisse aufweisen kann.

Sternwirth Schaal.

Schorndorf.

## Welschkorn

hat zu verkaufen

G. Schreijak.

Unterzeichnete hat ungefähr 70 Ctr.

## Heu und Stroh

zu verkaufen.

Auch ist mir ein noch gutes **Sillens-faß** entbehrlich.

Schmied Haas Wittwe.

1/2 Morgen Acker im Roth und  
3 1/2 Viertel Wiesen im vorderen  
Kampbach verpachtet  
Seckler Ziegler.

Schorndorf.

Heute den 18. dieß sind schöne halbenglische **Milchschweine** zu haben bei  
**Krieg, Bäcker.**

Oberurbach.

## Alle Sorten ungarisches Kunstmehl

hat zu den billigsten Preisen zu verkaufen  
Pfleiderer, Bäcker.

Haubersbronn.

Bis 22. Januar sind schöne halbenglische **Milchschweine** zu haben bei  
**Bäcker Baum.**

Winterbach.

**300 fl. Pflugschafsgeld** hat sogleich gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen  
**Joh. Georg Felger.**

Winterbach.

Einem neuen Kuhwagen hat zu verkaufen  
Schmiedmeister Müller.

Schornbach.

Einem eingestakten **Radstuhl** mit Hand- und Schnelllade verkauft  
Weber Deutel.

Geld-Gesuch.

Es werden gegen mehr als doppelte Sicherheit **1300 fl.** aufzunehmen gesucht, wovon 300 fl. sogleich, das übrige erst bis Jacobi geschossen werden sollte.

Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion.

Es ist ein Haufen **Dung** zu verkaufen. Von wem? sagt die Redaktion.

## Dankagung und Bescheinigung.

Für die Kinderrettungs-Anstalt in Tempelhof wurden mir noch weitere Liebesgaben übergeben: von E. L. 2 fl. 30 fr., R. N. 1 fl. 45 fr., J. B. 30 fr., wofür im Namen obiger Anstalt von Herzen dankt  
E. Mayer, Buchdrucker.

Sonntag haben

## Back- & Tag

Pfleiderer. Carl Henz. Krämer.

Sonntag.

**C. Junginger & Sonne.**

## Feuerwehrsache.

Die Feuerwehr Schorndorfs hat seit ihrem Bestehen bei mehreren Brandfällen bewiesen, daß es ihr nicht an Energie noch Dyserbereitswilligkeit mangelt, aber trotz alledem fehlt ihr noch manches an Ausrüstung und Kleidung, was zu einer wohl organisirten und ausgerüsteten Feuerwehr nothwendig ist.

Betrachtet man die vielen Opfer an Zeit und Geld, die oft übermäßigen Anstrengungen verbunden mit der größten Lebensgefahr; so sollte man glauben, daß für ein so gemeinnütziges Institut mit vollen Händen gesteuert würde, ausgenommen einiger rühmwerthen und namhaften Beiträgen ist es aber nicht so.

Betrachten wir andere Städte wie z. B. Stuttgart, Göppingen u. dort wird von vielen Einwohnern die vermöge ihrer persönlichen Freiheit u. von der Feuerwehr dispensirt sind, ein jährlicher Beitrag sowie Spenden zur Anschaffung von Requiriten und Kleidung, namentlich aber zur Unterstützungskasse für verunglückte Feuerwehrmänner reichlich gegeben. Warum soll es hier anders sein, da doch Schorndorfs Wohlthätigkeit in gutem Rufe steht? Der Einsender glaubt deshalb nicht anzustößen, ein solch nützlich Institut in dieser Beziehung zu empfehlen.

Fast man die vielen Tage ins Auge welche insbesondere mehrere Abtheilungen, wie z. B. Steiger, Retter und die Mannschaft anderer

Hydrophore, opfern müssen, um den Dienst zu erlernen und in der Übung zu bleiben; so würde dies beim Einzelnen, wenn er diese Zeit nach Geld berechnet, eine namhafte Summe ausmachen. Und alle diese Opfer bringt er freiwillig für die gute Sache! Wäre es daher nicht billig, wenn in dieser Richtung alle diejenigen, welche — wie oben bemerkt — dispensirt sind, auch ihr Scherlein bestrügen, um einerseits die Lust und Liebe zur Sache zu erhalten, andererseits aber auch die bürgerliche Pflicht auszugleichen?

Betrachten wir ein schnelles Brandunglück, wo Menschen rettungslos den Flammen preisgegeben — da kommt der Feuerwehmann und rettet mit eigener Lebensgefahr seinen Mitbruder, Milchweber, dem Armen wie dem Reichen seine Habe, Gegenstände die ihm lieb und werth und wenn auch verfehrt, nicht mit Geld zu ersetzen sind.

Schorndorf weiß was es heißt, Mitbürger und Schwestern den Flammen preisgeben zu müssen; in einem solchen Momente würde alles verwilligt, da ist Mitleid der Fülle und Alles bereit, seine Theilnahme kund zu geben. Bedenkt man nun, daß gerade diejenige Classe der Feuerwehmannen, welchen der gefährlichste Theil zufällt, eine freiwillige ist und von keinem Geheß dazu gezwungen werden kann, so ist es um so mehr heilige Pflicht, auch ihn zu unterstützen, ihm das Bewußtsein zu geben, daß er sagen kann: wenn ich in meinem Dienst verunglücke, so wird für mich oder für meine Hinterbliebene gesorgt aus einer Kasse, an der ich Theilhaber bin und falle nicht dem Mangel oder öffentlichen Kassen anheim. Ist ein solches Bewußtsein wird in jeder Gefahr seine Schuldigkeit thun. Es ist aber auch dringend geboten das etwas geschieht; schon lichten sich die Reihen der Steiger-Abtheilungen, denn nicht jedem ist's möglich, so viele Opfer zu bringen. Nicht selten hört man die Aeußerung: warum soll ich allein so viele Opfer bringen, es gibt noch mehr Leute hier, die viel thun könnten und thun gar nichts. Und das ist leider wahr! Jeder soll hier ein Opfer bringen, denn beim rechten Licht betrachtet, giebt er gegenüber dem Rettenden wenig oder gar nichts, und es ist doch unläugbare Thatsache, daß seit dem Bestehen der Feuerwehren größere Brände selten sind, somit die Brandschaden-Umlage eine viel geringere. Bedenket daher, daß auch hier der Feuerwehmann dazu beiträgt. Deshalb auf, ihr Bewohner Schorndorfs, Frauen und Jungfrauen, beherzigt diese Worte, denn mein Wunsch ist, daß sie nicht umsonst verhallen!

St.

Verschiedenes.

München, 15. Jan. Das Zustandekommen des Wehrgesetzes zeigt sich als fraglich, weil die Reichskammer nicht sachzugeben entschlossen ist, während der Abgeordneten-Ausschuß an dem Contingents- und Besatzungsgesetze festhält. Es sind Aufbühungsrüchte im Umlauf.

Snabrück, 12. Jan. Gestern Abend wurde Präsident Dr. Jacobi verhaftet, der sich gerade in der Obergerichts-Sitzung befand.

Ich den Schöpfer befaßt. Auch einen früheren Polizeischreiber soll das gleiche Geschick getroffen haben. Man will dies mit weissen Umtrieben in Verbindung bringen.

Wien, 14. Jan. Das „Tageblatt“ meldet: Die Regierung beabsichtigt statt des Concordats einen neuen Vertrag aufzustellen, welcher den Staatsgrundgesetzen entspricht. Falls in Rom die Aufhebung des Concordats verweigert werden sollte, so würde die Gesetzgebung ohne Rücksicht auf das Concordat vorgehen.

Nofen, 11. Jan. Heute habe ich über eine Schauer Geschichte zu berichten, die sich so eben in unsern Mauern zugetragen hat. Der Hauptmann Witthoft, ein Mann von etwa 36 Jahren, früher im Hamburgischen Dienst, der seit kurzem in den preussischen Militär-dienst übergetreten und einem hiesigen Infanterie-Regiment zugeordnet war, hatte seine Wohnung in dem hiesigen Gasthof Hotel de Dreßde aufgeschlagen, in welchem auch eine schöne junge, dem Vernehmen nach durchaus unbescholtene Schauspielerin, Fr. Malmore, wohnte. Hr. Witthoft wandte derselben seine Neigung zu, fand aber keine Erwiderung, sondern wurde von der Dame abgewiesen. Da er sie dennoch mit Liebes-Anträgen behelligte, und so weit ging, sich gegen sie vor einigen dahin zu äußern, daß er, wenn sie seine Neigung nicht erwidere, erst sie und dann sich selbst todtschießen werde, sah sie sich veranlaßt, seinen Chef schriftlich um Schutz gegen die Verfolgungen des Hauptmanns zu bitten. Heute früh um 10 Uhr trat darauf der Hauptmann Witthoft plötzlich in das Zimmer der jungen Dame, zog einen Revolver aus der Tasche, und zielte nach der Brust derselben, die glücklicherweise vor Schreck eine Wendung machte und den linken Arm vorstreckte, so daß die Kugel nicht in ihre Brust drang, sondern nur den Oberarm zerstückelte. Hierauf lief der Hauptmann in sein Zimmer, in welchem eben das Stubenmädchen mit dem Aufräumen beschäftigt war, trat vor den Spiegel, setzte den Revolver vor seine Stirn und zerstückelte sich die Hirnschale, so daß er sofort todt niederkürzte. Die Verwundete ist nach dem Kloster der barmherzigen Schwestern gebracht worden, doch soll die Kugel noch in der Wunde stecken.

Newyork, 29. Dez. Ein Eisenbahn-Unfall, welches sich gestern Nachmittags auf der Bahn von Cleveland nach Buffalo ereignet hat, verdient seiner fast beispiellosen Gräßlichkeit wegen Erwähnung. Zwei Wagen, in welchen sich 50 Passagiere befanden, gerieten aus dem Geleise, stürzten den 20 Fuß hohen Bahndamm hinab und gerieten in Brand. Nur 2 von den 50 Passagieren entkamen mit dem Leben, die übrigen 48 verbrannten! Die Heilung der Wagen mit geschweißten eisernen Stüben zeigt, bei jeder Entgleisung der Wagen, welche die glühenden Deisen anwirkt, die Passagiere der Gefahr des Verbrennens aus, aber eine so entsetzliche Erläuterung dieser Gefahr wie die eben erwähnte ist, doch noch nicht vorgekommen.

Vor 8 Tagen gestiegen mitten im fahstohabellen Theil der Stadt, beim Ausgang aus einem Theater, in welchem eine Nachmittags-

vorstellung stattgefunden hatte, 2 Schauspieler und ihre beiderseitigen Freunde mit Gewand in Janz, der bald in eine Schlägerei ausartete. Plötzlich zog einer der Streitenden einen Revolver und feuerte 2 Schüsse ab, deren einer seinem Gegner das Herz durchbohrte. Der Bruder des Getödteten schoss nun seinerseits dem Mörder eine Kugel durch den Kopf. Dies alles geschah am hellen Tag inmitten eines Hauses von einigen hundert Menschen.

Industrielles.

Wir entnehmen der Kölnischen Zeitung nachstehenden Bericht über die vielgerühmten Stollwerck'schen Fabriken, welchen wir, da zweifelsohne viele unserer Leser zu den Consumenten dieser Fabrikate gehören, im Auszuge mittheilen.

„Seit Anfang December hat die Dampf-Chocoladen-, Bonbons-, Draggée- und Zuckerwaaren-Fabrik von Franz Stollwerck in Köln ihre neuen Magazine eröffnet, welche an Großartigkeit alles bisher Gesehene übertreffen! Vom frühen Morgen bis zum späten Abend sind die 9. Meilen-Straßenfenster von Zuschauern belagert! Die ganze Parterrefronte des palastartigen Gebäudes ist in drei Hauptabtheilungen, das Detail, das Engros-Lager und den Maschinenraum abgetheilt. Man hat Gelegenheit, in denselben die Süßigkeiten direct aus den Rohprodukten durch zahlreiche Hände, welche mit dem Fabriciren, Bewiegen, Emballiren, Verpacken, Herbeischaffen und Expediren der Waaren beschäftigt sind, in den Consum übergehen zu sehen. Das größte Interesse bietet der prächtige Maschinenraum! Eine zehnpferdige, äußerst elegant ausgeführte Dampfmaschine treibt hier 6 Chocoladen-Maschinen, wovon sich zwei durch ihre colossalen Dimensionen ganz besonders auszeichnen; dieselben fertigen unter den Augen der Passanten täglich ca. 3000 Pfund Chocoladen, welche, nachdem sie im Souterrain getafelt, auf den umfassenden Galerien von einer Anzahl Mädchen sichtbar in Staniol gehüllt werden. Hinter dem Haupthause liegt die Bonbons- und Zuckerwaarenfabrik, wovon außer allen erdenklichen Maschinen 240 Arbeiter beschäftigt sind, und werden unter andern hier täglich 9 bis 10,000 Packete der berühmten Brust-Bonbons gefertigt.“

Die Firma Franz Stollwerck verdankt die ungeheure Ausdehnung ihres Establishments nur der Vorzüglichkeit und Reellität ihrer Waaren; die Chocolade dieses Hauses werden in Folge ihrer sorgfältigen Verarbeitung und Zusammenstellung der Rohstoffe als die besten des Zollvereins anerkannt, und werden bald die französischen Fabrikate vollständig von den deutschen Märkte verdrängt haben.“

Rathsel.

Ein Jeder wird die Räthsel lieben, die kurz und süßig sind. Drum hab ich dieses hier geschrieben, wo ich was von dir hörte. (M)

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint: Dienstage und Samstage. Abonnementspreis: vierteljährlich 27 kr., halbjährlich 54 kr., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 31 kr., halbjährlich 1 fl. 1 kr. Inserate: Die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum 2 kr.

Nr. 5. Dienstag den 21. Januar 1868.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Wahlen zum Zollparlamente. An die Ortsvorsteher und Gemeinderäthe.

Um die Wahlen zum Zollparlamente in nächster Zeit zu ermöglichen ist in Gemäßheit höchster Entschliessung vom 9. d. M. unter Vorbehalt der Zustimmung der Ständeverammlung zu dem eingebrachten Gesetze die Wahlberechtigung in vorbereitender Weise verfügt worden:

In allen Gemeinden des Landes sind folgende Listen der Wahlberechtigten für die Wahl der Abgeordneten zum Zollparlamente anzulegen:

Wahlberechtigt ist jeder unbescholtene württembergische Staatsbürger, welcher das fünfundzwanzigste Lebensjahr zurückgelegt hat.

Von der Berechtigung zum Wählen sind ausgeschlossen:

- 1) Personen, welche unter Vormundschaft oder Curatel stehen;
2) Personen, gegen welche ein Controversverfahren gerichtlich eröffnet ist, während des Dauer desselben;
3) Personen, welche eine Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln bekommen, im letzten, der Wahl vorausgegangen, Jahre.

Als bescholten, also von der Berechtigung zum Wählen ausgeschlossen, sollen angesehen werden: Personen, denen durch rechtskräftiges Erkenntnis der Vollziehung der staatsbürgerlichen Rechte entzogen ist, sofern sie in diese Rechte nicht wieder eingesetzt worden sind.

Wer das Wahlrecht in einem Wahlbezirke ausüben will, muß in demselben zur Zeit der Wahl seinen Wohnsitz haben.

Für Wahlberechtigte vom Militärstande, welche sich bei der Fahne befinden, gilt die Garnison als Wohnort.

Auf den Grund der Punkte II—V sind die Wählerlisten in je zwei gleichlautenden Exemplaren anzulegen, von denen das Eine der Gemeindegemeinschaft einzuverleihen, das andere seiner Zeit der Wahlcommission zur Benützung bei der Wahl anzustellen ist.

Die Anlegung der Wählerlisten erfolgt unter der Aufsicht des Gemeinderaths durch den Rathschreiber, welcher bezüglich des Punktes III. Ziff. 3. den Rechner der städtischen Armenkasse beizuziehen hat. In solchen Gemeinden, in welchen der Ortsvorsteher zugleich Rathschreiber ist, hat der Gemeinderath demselben zur Anlegung der Wählerliste ein Gemeinderathsmitglied als Urkundsperson beizugeben.

Die Wählerlisten sind in zusammengefügten Gemeinden je für die einzelnen Theilgemeinden abgefordert anzulegen.

Die Liste der Wahlberechtigten ist nach dem beifolgenden Formular anzulegen. Wird morgen versendet.

- 1) fortlaufende Ziffer
2) Familienname (Zuname)
3) Vorname
4) Alter (nach Jahren)
5) Stand oder Gewerbe
6) Wohnort (oder Wohnung)
7) Bemerkung über die Abstammung:

- a) erste Wahlhandlung
b) engere Wahl
c) erste Wahl
d) engere Wahl

Die Liste ist in der Regel nach alphabetischer Ordnung anzulegen; sie kann aber auch, wo es zweckentsprechend ist, nach Quartieren und Straßen angelegt werden.

Sobald die Liste angefertigt ist, ist dieselbe auf dem Rathhause oder einem anderen geeigneten Orte zu Jedermanns Einsicht aufzulegen und es ist durch Ausrufen in dem Gemeindebezirke bekannt zu machen, daß Jedermann von der Wählerliste Einsicht nehmen und Beschwerden wegen Uebergängigkeit von Personen, welche aufzunehmen gewesen wären, oder wegen Aufnahme wahlunfähiger Personen binnen acht Tagen nach der ergangenen öffentlichen Bekanntmachung bei dem Gemeinderathe anbringen dürfte, auch daß nur diejenigen zur Theilnahme an der Wahl berechtigt seien, welche in die Liste aufgenommen sind.

Jedenfalls sind die Listen überall so zeitig anzufertigen, daß die öffentliche Bekanntmachung spätestens den 29. d. M. erfolgt.

Einsprachen gegen die Wählerlisten (Punkt X.) sind von dem Gemeinderathe (Punkt VII.) nach vorgängiger sachlicher Verhandlung innerhalb der nächsten vierzehn Tage durch Beschlußfassung zu erledigen, worauf die Listen geschlossen werden.

Die geschlossene Liste ist von dem Gemeinderathe zu beurkunden und mit einer Bescheinigung darüber zu versehen, daß und wie lange dieselbe zur allgemeinen Einsicht aufgelegt und wann die Bekanntmachung (Punkt X.) erfolgt ist.

Hierauf werden die Gemeinderäthe und Rathschreiber angewiesen, sich ohne Verzug der Anlegung der Listen (Punkt VII.) zu widmen und zugleich aus ihrer Mitte eine Urkundsperson beizugeben.

Wo eine besondere Diskontenrolle nicht besteht, ist der Gemeindegemeinschaft des Punktes III. Ziff. 3. zu beizugeben.

Zu X. wird den Ortsvorstehern aufgegeben, spätestens am 29. d. M. die erfolgte Anfertigung und Bekanntmachung der Listen bis Mittag 2 Uhr dem Oberamte anzugeben, unter dem Anfügen das nach dieser Stunde Wandbären zu deren Abholung abgeben müssen.

Mit dieser Anzeige ist zugleich die Zahl der Wähler in den Gemeinden anzugeben. Schorndorf den 17. Januar 1868.